

## Arbeitsgemeinschaft sächsischer Beamten- und Lehrerverbände

Im Circus Saracani in Dresden fand am Sonntag eine von über 4000 Personen besuchte Mitglieder-Versammlung der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Beamten- und Lehrerverbände statt. Der vorliegende Ministerialdirektor Schulze verbreitete sich nach Begrüßung der Eröffnungen über die Ziele der genannten Arbeitsgemeinschaft, die die fünf größten Verbände der Beamten und Lehrer in Sachsen mit rund 80000 Mitgliedern umfasse, also fast die gesamte sächsische Beamten- und Lehrerschaft. Ihre Aufgabe sei die Vertretung gemeinsamer Interessen im Finanzministerium verloren worden, das die Regierung den Beamten helle, soweit es die Staatsmittel zuließen, eine umfassende Beholdungsreform sei aber im Kriege nicht möglich.

"Die wirtschaftliche Notlage des Beamten- und Lehrerstandes und die zur Abhilfe erforderlichen Maßnahmen" lautete die Überschrift des Vortrages, den darauf Stadtrat Sekretär Eichler hielt. Der Redner legte dar, daß die jetzige Notlage der Beamten und Lehrer nicht allein auf den Krieg zurückzuführen sei. Die eigentliche Ursache sei vielmehr in den Beschäftigungsverhältnissen zu suchen, die schon im Frieden nicht ausreichend waren, so daß eine Neuregelung geplant gewesen ist, die nur der Krieg verhindert habe. Die Teuerungszulagen hätten im November 1915 in beträchtlichem Umfang eingelebt. Sie seien zwar nach und nach erweitert worden, aber doch bei weitem hinter der unheimlich steigenden Teuerung zurückgeblieben. Gegenwärtig betragen sie für Beamte mit zwei Kindern 11 bis 65 Prozent des Gehaltsinkommens, das sind wöchentlich bis 25 Mark. Die jetzige einmalige Teuerungszulage sei freudig begrüßt worden, aber man dürfe ihre Wirkung nicht übersehen. Der einzige richtige Weg sei eine umfassende Beholdungsreform. Auch die Lage der Pensionäre, Witwen und Waisen bedürfe einer gründlichen Aufbesserung.

Eine einstimmig angenommene Entschließung sah die Fortdauerung des Beamten- und Lehrer zusammensetzung.

In seinem Schlussswort gelobte namens der Anwesenden der Vorliegende unwandelbare Treue zu Kaiser, König und Vaterland und versprach für keine Berufsgenossen, alle Kräfte anzuspannen für einen siegreichen Ausgang des Krieges, worauf die Versammlung mit Hochrufen auf Kaiser und König beendet wurde.

## Sächsisches

**† Sammelt Beutelsäcke!** Beutelsäcke ist vollwertiger Baumwollersatz. Es gibt genug Reiselpacke in Deutschland, um unseren Faserbedarf zu decken. Die Reiselpacke brauchen nur geerntet zu werden. Die Reiselpacke muß mindestens 60 cm lang sein. Beim Schneiden darf der Stengel nicht geknickt und beim Trocknen nicht nach werden. Jede Lieferung muß mit Adress des Sammlers versehen sein. Die Reiselpackung ist lohnend: Es werden für 10 kg trockener Stengel M. 4.— gezahlt, außerdem erhält der Sammler für je 10 kg einen Widder Nähgarn umsonst als Prämie. Wegen der Abnahme steht wird auf den Anzeigenteil verzweigen.

**† Die Verluststelle Nr. 541** nennt aus hiesiger Gegend: Mehl, Johannes, 16. 1., Ebersdorf, schw. verw. Müller, Georg, 11ff., 19. 12., Frankenbergs, L. verw. Müller, Arno, 28. 11., Lichtenwalde, vermählt. Renger, Alfred, Gebr., 3. 5., Lichtenwalde, vermählt. Rudolph, Emil, 5. 7., Ebersdorf, schw. verw. Schau, Max, 1. 3., Frankenbergs, vermählt. Schramm, Alfred, 25. 8., Lichtenwalde, vermählt. Selsert, Kurt, 28. 12., Frankenbergs, L. verw. Spaltsholz, Paul, 26. 2., Lichtenwalde, vermählt. Stoll, Karl, Gebr., 19. 10., Lichtenwalde, vermählt.

## Bauarbeiter

werden für dauernde Winterarbeit angenommen.  
Eisenbahnbau Wilhelm Ludwig, Hainichen.

Arbeitstag mit Handarbeit am Sonntag voreinen geg. Geg. Bel. abhäng. in d. Geschäftsst. d. Platzen.

### Ehrenklärung.

Die gegen Herren Max Schirmer, Neuhauen, ausgeschlossen. Verdächtigung nehmne ich hiermit als unwahr zurück.

Frau Marie Beier, Neuhauen (Grizeb.) Nr. 32.

**Tüchtige Arbeiter**  
bei hohem Lohn gezeigt.  
Textilwerk Frankenberg.

**Maurer**  
jetzt Baumeister Rich. Jahn.

Die durch tödlichen Tod eindringliche Stille eines

**Geschirrführers**  
am bald wieder defekt werden. Angebote an Karl Bunges Erben, Günzberg dor.

**Ein junger Bursche**  
w. getraut. H. Moritz Böhme.

**Stube, Schlafräume und Küche**  
mit jedem Margaretenstr. 11.

**Achtung!**

Einen guten, auch neuen, fröhle, Tische, eines Sessel, sonst anderes nicht verloren A. Hoyer, Schlossstrasse 18.

**Die Berliner Illustrierte Zeitung**  
(Geb. W die eine Nummer für 15 Pf.) ist gegenwärtig die beliebteste aller illustrierten Wochenzeitungen. Bestellungen auf diese Zeitung — vom Jubiläum 1918 sind über 2 Millionen erschienen — werden von unterschiedlicher Buchhandlung jederzeit entgegengenommen. — Die "Kriegsnummern" dieser Zeitung begannen im Spätsommer 1914. Zur Gänze von Jahren 1914—1917, die sich unvollständig in der Hand der Verkäufer befinden, werden — soweit sie vorhanden — Einzelnummern u. ganze Quartale nachgeleistet.

**Buchhandlung von C. G. Rossberg, Frankenberg.**

Tittel, Martin, Sergt., 12. 2., Niederlichtenau, L. verw.

Ulrich, Ernst, 13. 10., Mühlbach, vermählt.

Ulrich, Walther, 16. 1., Ebersdorf, gefallen.

Walther, Paul, Gebr., 7. 1., Niederwiesa, vermählt.

Wenzel, Friedrich, 19. 3., Ebersdorf, schw. verw.

Winter, Erich, Gebr., 21. 8., Lichtenwalde, L. verw.

**Chemnitz.** Zur Durchführung der durch den Krieg veranlaßten besonderen Maßnahmen bewilligte der Rat ein weiteres Berechnungsgeld von drei Millionen Verlagswelle aus der Anleihe.

**Gräfina.** Die Familie des Spinners und Hausbesitzers Friedrich Gabler in Schweinsburg wurde schwer betroffen. Von den acht Mitgliedern der Familie starb vor ungefähr neun Monaten die älteste Tochter, vor einigen Wochen raffte der Tod eine weitere Tochter dahin, während ungefähr zu gleicher Zeit ein Sohn den Helden Tod im Hause erlitt; am vergangenen Freitag entschlief die Mutter. Sie war beerbdigt, da traf ein Telegramm ein, daß der Sohn Max in einem Militärlazarette in der Völkerburg Heute einem Herzschlag erlegen ist.

**Borna.** Mit Genehmigung Sr. Maj. des Königs ist vom Königl. Sächs. Ministerium des Innern Fr. Ottilie Götz, Tochter des gehornten Zigarrenfabrikanten Götz, als der Braut ihres auf dem Felde der Ehre gefallenen Bräutlings Götz das Befreiung verliehen worden, sich fünftig Frau Eichler zu nennen.

**Blauen.** Ein 15jähriges Mädchen, das sich bei der großen Brandkatastrophe durch einen tüchtigen Sprung in die Tiefe rettete und auf wunderbare Weise unverletzt blieb, ist nun auf ihrer neuen Arbeitsstätte tödlich verunglückt. Ein bedeutungsloser Knall erschreckte sie demzahlen, daß sie in dem Glauben, es handle sich um ein abnormaler Unglück, jedoch Meter in die Tiefe sprang. Dabei verletzte sie sich derart, daß sie bald darauf starb.

## Vermischtes

**Im Schacht gestorben.** In der Nähe der Braunkohlengrube "Clara" bei Zwickau befindet sich ein alter Schacht, der seit langer Zeit außer Gebrauch steht, aber umzäunt und mit einer Warnungstafel versehen ist. Zwei Soldaten betrat den Platz, um den Schacht in Augenschein zu nehmen. Der eine Soldat entfernte die Bretter und wollte zur Grube hinabsteigen, wurde aber von giftigen Gasen betäubt und stürzte hinab. Eine Frau, die die Soldaten bemerkte, rief ihnen zu, daß das Betreten dieses Platzes verboten sei. Der andere Soldat wollte dies nur seinem Kameraden sagen; da er denselben nicht mehr sah, nahm er an, daß der selbe schon unten sei, stieg ebenfalls hinab, um nach ihm zu sehen, stürzte jedoch gleichfalls betäubt in den Schacht. Es wurden nun sofort Leute herbeigerufen, welche die Soldaten mit viel Mühe heraushausholten, aber leider gelang es nicht, die Bewußtlosen zu retten. Beide sind den giftigen Gasen zum Opfer gefallen.

**Bis aufs Hemd herab.** Eine kaum glaubliche Geschichte hat sich im Elbmoor bei Hamburg ereignet. In dem Dorfe Hörsen stand sich ein junges Mädchen ein, das bis aufs Hemd entkleidet war. Das Mädchen war aus Ostpreußen nach Hamburg gesommen und dort auf dem Bahnhof von einer angeblichen Tante empfangen worden. Um dem Mädchen angeblich eine Stelle zu verschaffen, fuhr die Tante mit ihm und einem als Onkel ausgetragenen Manne nach Harburg, wo sich alle drei in das gleich hinter dem Bahnhof gelegene Elbmoor begaben. Hier rauschte das Hamburger Paar das Mädchen völlig aus und ließen auch bis aufs Hemd kein Stück an seinem Körper. Die Untersuchung ist im Gange.

## Gräfl. Park, Lichtenwalde.

Heute Mittwoch, den 18. Sept.

## Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle

der Königl. Sächs. Unteroffizier-Schule Frankenberg.

Direktion: Herr Musikleiter Max Falkenberg.

Eintritt 30 Pfg.

Anfang 1/4 Uhr.

## Zum Besten des Vereins „Heimatdank“ der Stadt Frankenberg

veranstalten

die Liedersängerin

Fräulein Elena Gerhardt

und der Schauspieler

Herr Emil Mamelok

beide aus Leipzig

Montag, den 30. Sept. d. J., abends 8 Uhr  
im Saale des „Stadtparkes“ hier

## Lieder- und Märchen-Abend.

Zu dieser Veranstaltung wird herzlich eingeladen.

Näheres über Plätze, Preise derselben, Vorverkauf und dergl.

wird später bekannt gegeben werden.

**Altstücke!**

Alte Rokoko- und Biedermeier-Möbel, bemalte und geschätzte Truhen, Meißner Porzellan-Figuren, Service und einzelne Gegenstände, geschätzte und bemalte Gläser, alte Gemälde und Miniaturen aus Großvaterszeiten kaufen jetzt zu geringem Preis Komme ohne Verbindlichkeit. A. Hoyer, Schloßstr. 18.

## Ohne Gummiringe

Konservengläser „System Gebauer“

Verdichtungsdeckel „System Gebauer“

sicherster Konservenglas-Deckel!

Alle alten Gläser, wie „Wed“, „Rig“, „Duplex“ usw. können mit Gebauers Spezialdeckel fest und sicher abgeschlossen werden.

Kein zu haben bei Ida Schlümpert, Badergasse 1.

## Zur Umarbeitung von Wäsche

sowie Wohlbaum-Aufstellung

Wäschefabrik Ernst Wiegandt

Frankenberg, Leopoldstraße 8.

## Favorit-Moden-Album

Heft 38, für Herbst u. Winter 1918/19

Preis 1 Mark

wieder eingetroffen und zu haben in der

Buchhandlung C. G. Rossberg, Frankenberg.

**Dank für eine gute Nachricht.** Dieser Tage erhielt der Verwaltungsrat des Ersten Deutschen Reichswalzenhauses in Laib aus einem badischen Schwarzwaldstädtchen folgendes Schreiben mit der entsprechenden Einlage: „Als Dank für die heutige Nachricht, daß mein Sohn, welcher längere Zeit vermisst war und jetzt geschrieben hat, daß er sich unverhüllt in englischer Gefangenenschaft befindet, lasse ich dem Reichswalzenhaus 2000 Mark in Kriegsanleihe zugehen. Eine Veröffentlichung meines Namens würde ich aber nicht.“

**Die durchgegangene Rostandsleiterin.** Zu einem Deutschlehrgang mit Antandslehre wurden dieser Tage die Altensteiner durch Angehörige eingeladen. Nachdem die Kursteiterin den Teilnehmern je 18 M. Standesgeld im voraus abgenommen hatte, ist sie nach Erteilung der ersten Stunde mit ihrer ganz erheblichen Einnahme plötzlich verschwunden.

## Kriegswirtschaft

**„Höchstpreise für Chamottesteine usw.“** Am 14. Sept. 1918 ist eine Bekanntmachung (Nr. E. 1/9. 18. R. R. A.) erschienen, durch die Höchstpreise für neuere Materialien (Silica- und Chamottesteine sowie Mörtel) festgesetzt werden. Die für die einzelnen Materialien und ihre Qualitäten bestimmten Preise ergeben sich aus einer in der Bekanntmachung enthaltenen Preisstaffel. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Polizeibehörden einzusehen. (R. M.)

**„Sehr verärgert!“** Auf Antrag des Roburger Magistrats hat das Ministerium in Roburg jetzt verfügt, daß angeblich der derzeitige Lebensmittelknappheit in der Stadt die Städter durch die Aussichtsbeamten keine Schwierigkeiten in der Einholung von Nahrungsmitteln auf dem Lande gemacht werden, sofern es sich lediglich um die Privatsorgung handelt.

## Industrie, Handel und Verkehr

**„Ausstellung für das Deutsche Schuhgewerbe „Der Fas und seine Kriegsleistung“.** Vom 28. bis 30. September findet in Zwickau in Sachsen in den an der Rothar Straße gelegenen drei städtischen Turnhallen eine Ausstellung sämtlicher von dem Schuhgewerbe benötigten Artikel und Erzeugnissen für Leder, Schuhfutter, Schuhlehrer, Schuhwehr und Bergleute statt, die von einer großen Anzahl von Firmen beschafft werden und des Interessenten in reicher Fülle bieten wird. Eine Sonderabteilung wird orthopädisches Schuhwerk für Kriegsverletzte zeigen und den Beweis erbringen, inwieweit es die Kunstfertigkeit des tüchtigen Schuhmachers versteht, Fußleidenden Haltung oder minderstens Linderung ihrer Leiden zu bringen. Die besten Arbeiten in dieser Gruppe werden mit Sachsischen Staatsmedaillen und anderen Medaillen ausgezeichnet werden. Die Preisrichterkommission arbeitet unter der Leitung des Herrn Sanitätsrat Prof. Dr. med. Spaltsholz, Oberhauptarzt und Reserveleutnant der Geschäftsführung: Leipzig-Rudnitz, Senefelderstraße 13/17, zurichten. Der Verantwörter der Ausstellung ist der Sächsische Schuhmacher-Innungsverband, der an den gleichen Tagen in Zwickau im Hotel „Deutscher Kaiser“ seinen diesjährigen Verbandsstag, verbunden mit einer Deutschen Fachlehrer- und Fachzeitschriftenkonferenz abhalten wird. Es sind auch mehrere Vorträge, zum Teil mit Lichtbildern, vorgesehen, zu welchen Teil auch die Allgemeine Zutritt haben wird. Den Verhandlungen kann jeder, auch nicht dem Verband zugehörige Schuhmachermeister, bewohnen.

**Bis aufs Hemd herab.** Eine kaum glaubliche Geschichte hat sich im Elbmoor bei Hamburg ereignet. In dem Dorfe Hörsen stand sich ein junges Mädchen ein, das bis aufs Hemd entkleidet war. Das Mädchen war aus Ostpreußen nach Hamburg gesommen und dort auf dem Bahnhof von einer angeblichen Tante empfangen worden. Um dem Mädchen angeblich eine Stelle zu verschaffen, fuhr die Tante mit ihm und einem als Onkel ausgetragenen Manne nach Harburg, wo sich alle drei in das gleich hinter dem Bahnhof gelegene Elbmoor begaben. Hier rauschte das Hamburger Paar das Mädchen völlig aus und ließen auch bis aufs Hemd kein Stück an seinem Körper. Die Untersuchung ist im Gange.

**Restaurant Bürgergarten.**  
Heute Mittwoch: **Konzert.**  
Um gültigen Besuch bitten.

## Schützenhaus Frankenberg.

Sonntag, den 22. Septbr. 1918:

## : : Große Theater-Vorstellung : : Wer ist Papa?

Großer Lachsalat! Noch nie dagewesen!

Um gültigen Zutritt bitten

Theatergesellschaft „Hamlet“. Rich. Heller.

Else Rothe Willibald Knoth

z. 2. aus dem Felde berühmt

grüßen als Verlobte.

Sachsenburg 15. 9. 1918. Niederlichtenau

und

Für die vielen herzlichen Glückwünsche

zur Verlobung unserer Kinder sagen wir nur